

# Volks- und Anzeigebblatt

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 84

Mittwoch den 27. Oktober 1869.

### Aufforderung an die nicht exerzirten Controlepssichtigen.

Die nicht exerzirten Ersatzreservisten werden hiemit aufgefordert bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar am 1. November d. J.

sich bei dem Vorsteher ihrer Heimathgemeinde (wo sie in der Ortsrekutierungs-Liste lausen) schriftlich oder mündlich zu melden. Schriftliche Meldungen vermittelt die Aufenthaltsortsbehörde portofrei. Waiblingen, den 23. Oktober 1869.

R. Oberamt.  
Haberlen.

### Aufforderung an die exerzirten Controlepssichtigen.

Sämmtliche Kriegesreservisten, Landwehrmänner und exerzirte Ersatzreservisten, welche sich im hiesigen Bezirke aufhalten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar am 1. November d. J.

sich bei dem Vorstand ihres Aufenthaltsorts persönlich zu melden, worauf der letztere sofort hievon dem Kommando der betreffenden Truppenabtheilung Anzeige machen wird. Waiblingen, den 23. Oktober 1869.

R. Oberamt.  
Haberlen.

### Ein Vorbild für Fortbildungsschulen.

Eine Einrichtung, die an der Fortbildungsschule zu Blaubeuren getroffen worden ist, empfiehlt sich zur Nachahmung, besonders weil sie auf den Geist dieser Schulen und deren stiftliche Hebung einen nicht zu verkennenden wohlthätigen Einfluß auszuüben im Stande ist. — Es wurde nämlich zu Anfang des Sommersemesters vom Schulrath der Beschluß gefaßt daß die Schüler alle 14 Tage, je Sonntags Nachmittags, unter der Leitung des Schulvorstandes eine Exkursion nach einem in der Nähe gelegenen Orte machen sollen, der sich entweder durch die umgebende Natur oder durch seinen Gewerbebetrieb auszeichne. Auch sollen im Som-

mersemester an einem oder zwei Werktagen je ein ganzer Tag zu einem größeren Ausfluge verwendet werden. Nachdem nun durch mehrere Sonntags-Exkursionen dem ersten Theile des schulrathlichen Beschlusses entsprochen worden, wurde auch ein größerer Ausflug, dessen Ziel Geislingen war, unternommen. An dieser Exkursion beteiligten sich neben dem würdigen Vorstande die tüchtigen 2 Hilfslehrer — unverheirathete, junge Gewerbetreibende, die unter Aufsicht und Leitung des Schulvorstandes im Wintersemester im geometrischen Zeichnen und Rechnen Unterricht geben — sowie 35 junge Leute, die den Sommer über die Schule besuchten. In Geislingen wurde die Fortbildungsschule, die Maschinenwerkstätte, Eisengießerei und Claque-Waarenfabrik besucht, deren Räumlich-

keiten und Einrichtungen von den betreffenden Vorständen bereitwilligst geöffnet und gezeigt wurden.

Zur Bestreitung der Reisekosten wurde den jungen Leuten aus Ueberschüssen der Blaubeurer Gewerbebank ein Beitrag von 40 fl. bewilligt, so daß dieser für die Schüler so lehrreiche Tag den Einzelnen nur sehr wenig aus eigener Tasche kostete.

Zu bemerken und rühmend zu erwähnen ist noch, daß die Meister der Fortbildungsschüler ihren Lehrjungen, beziehungsweise Gesellen, diesen freien Tag bereitwilligst einräumten, zu rühmen aber auch die Hingebung des Vorstandes und der Lehrer der Schule, welche derselben Zeit und pecuniäre Mittel so bereitwillig zum Opfer gebracht haben.

### Jeuilleton.

#### Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Die beiden Knaben verließen mich, nachdem der ältere seinen Bruder an die Ermahnung des Vaters erinnert hatte, nicht lange zu bleiben. Ich besand mich in einem Zustande, daß ich mich kaum zu fassen wußte: Freude und Glück quollen in mir über, ich fiel auf meine Kniee und dankte Gott inbrünstig für das schöne Loos, das er mir beschieden hatte. Er war mir ordentlich eine Stärkung.

Während ich noch damit beschäftigt war, mich des Reifstaubes zu entledigen, tamen die Lockenköpfe zurück; es dauerte ihnen zu lange. Dann führten sie mich zur Großmutter zu Tische.

Ich trat in einen kleinen Saal, wo ich die Tischgesellschaft versammelt fand. Der Baron ergriff meine Hand: „Kommen sie zu meiner Mutter!“ und stellte mich einer in einem Lehnstuhle sitzenden alten

Frau vor: „Unser Doctor, Mutter!“ Die Dame sah mir mit ihren hellen Augen und lachender Miene steif in's Gesicht. „Will Sie mir bald ordentlich betrachten, daß ich weiß, woran ich bin! Der Schelm sitzt in den Augen, aber doch ein ehrlich Gesicht! Fast wie vor fünf- und- vierzig Jahren! Na, meine Hand auf gute Freundschaft! Wenn Ihnen auch eine Junge lieber wäre als die Alte! Bringen Sie den Schlingelz (diese Form des Plurals war nach ihrer Grammatik die Regel) Respect vor der Großmutter bei, sie fürchten sich nicht einmal vor meinem Stod da!“

„Da wird man sich fürchten,“ höhnte Rudolf.

„Du Quarl, sonst brauchst Du's nicht, aber vor einer alten Frau mußt Du immer Furcht haben.“

Sie machte mich noch mit ihrer „kleinen“ Schwester Mauricia bekannt, die, eine lange dünne Sigur, aber ein Jahr jünger als die alte Dame, neben ihr saß. Dann ergriff sie meinen Arm und erhob sich mit Anstrengung, ich solle die lahme Großmutter zu Tische führen. Dort nahm sie den obersten Platz ein. Recht patriarchalisch sah es an der Tafel

# Volks- und Anzeigebblatt

für  
**Winnenden und seine Umgegend.**

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 84

Mittwoch den 27. Oktober 1869.

## Aufforderung an die nichterzirkten Controlepflichtigen.

Die nichterzirkten Ersatzreservisten werden hiemit aufgefordert bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar  
**am 1. November d. J.**

sich bei dem Vorsteher ihrer Heimathgemeinde (wo sie in der Ortsrekutirungs-Liste lausen) schriftlich oder mündlich zu melden. Schriftliche Meldungen vermittelt die Aufenthaltsortsbehörde portofrei.  
Waiblingen, den 23. Oktober 1869.

R. Oberamt.  
Haberlen.

## Aufforderung an die erzirkten Controlepflichtigen.

Sämmtliche Kriegsreservisten, Landwehrmänner und erzirkte Ersatzreservisten, welche sich im hiesigen Bezirke aufhalten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar  
**am 1. November d. J.**

sich bei dem Vorstand ihres Aufenthaltsorts persönlich zu melden, worauf der letztere sofort hievon dem Kommando der betreffenden Truppenabtheilung Anzeige machen wird.  
Waiblingen, den 23. Oktober 1869.

R. Oberamt.  
Haberlen.

## Ein Vorbild für Fortbildungsschulen.

Eine Einrichtung, die an der Fortbildungsschule zu Blaubeuren getroffen worden ist, empfiehlt sich zur Nachahmung, besonders weil sie auf den Geist dieser Schulen und deren stilkliche Hebung einen nicht zu verkennenden wohlthätigen Einfluß auszuüben im Stande ist. Es wurde nämlich zu Anfang des Sommersemesters vom Schulrath der Beschluß gefaßt daß die Schüler alle 14 Tage, je Sonntags Nachmittags, unter der Leitung des Schulvorstandes eine Exkursion nach einem in der Nähe gelegenen Orte machen sollen, der sich entweder durch die umgebende Natur oder durch seinen Gewerbebetrieb auszeichne. Auch sollen im Som-

mersemester an einem oder zwei Werktagen je ein ganzer Tag zu einem größeren Ausfluge verwendet werden. Nachdem nun durch mehrere Sonntags-Exkursionen dem ersten Theile des schulrathlichen Beschlusses entsprochen worden, wurde auch ein größerer Ausflug, dessen Ziel Geislingen war, unternommen. An dieser Exkursion theilnahmen sich neben dem würdigen Vorstande die tüchtigen 2 Hilfslehrer — unverheirathete, junge Gewerbetreibende, die unter Aufsicht und Leitung des Schulvorstandes im Wintersemester im geometrischen Zeichnen und Rechnen Unterricht geben — sowie 35 junge Leute, die den Sommer über die Schule besuchten. In Geislingen wurde die Fortbildungsschule, die Maschinenwerkstätte, Eisengießerei und Glacé-Waarenfabrik besucht, deren Ränmlich-

keiten und Einrichtungen von den betreffenden Vorständen bereitwilligst geöffnet und gezeigt wurden.

Zur Bestreitung der Reisekosten wurde den jungen Leuten aus Ueberschüssen der Blaubeurer Gewerbebank ein Beitrag von 40 fl. bewilligt, so daß dieser für die Schüler so lehrreiche Tag den Einzelnen nur sehr wenig aus eigener Tasche kostete.

Zu bemerken und rühmend zu erwähnen ist noch, daß die Meister der Fortbildungsschüler ihren Lehrjungen, beziehungsweise Gesellen, diesen freien Tag bereitwilligst einräumten, zu rühmen aber auch die Hingebung des Vorstandes und der Lehrer der Schule, welche derselben Zeit und pekuniäre Mittel so bereitwillig zum Opfer gebracht haben.

## Jeuilleton.

### Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Die beiden Knaben verließen mich, nachdem der ältere seinen Bruder die Ermahnung des Vaters erinnert hatte, nicht lange zu bleiben. Ich befand mich in einem Zustande, daß ich mich kaum zu fassen wußte: Freude und Glück quollen in mir über, ich fiel auf meine Kniee und dankte Gott inbrünstig für das schöne Loos, das er mir beschieden hatte. Er war mir ordentlich eine Stärkung.

Während ich noch damit beschäftigt war, mich des Reifestaubes zu entledigen, kamen die Lockenköpfe zurück; es dauerte ihnen zu lange. Dann führten sie mich zur Großmutter zu Tische.

Ich trat in einen kleinen Saal, wo ich die Tischgesellschaft versammelt fand. Der Baron ergriff meine Hand: „Kommen sie zu meiner Mutter!“ und stellte mich einer in einem Lehnstuhle sitzenden alten

Frau vor: „Unser Doctor, Mutter!“ Die Dame sah mir mit ihren hellen Augen und lachender Miene steif in's Gesicht. „Will Sie mir bald ordentlich betrachten, daß ich weiß, woran ich bin! Der Schelm sitzt in den Augen, aber doch ein ehrlich Gesicht! Fast wie vor fünf- und vierzig Jahren! Na, meine Hand auf gute Freundschaft! Wenn Ihnen auch eine Junge lieber wäre als die Alte! Bringen Sie den Schlingels (diese Form des Plurals war nach ihrer Grammatik die Regel) Respekt vor der Großmutter bei, sie fürchten sich nicht einmal vor meinem Stock da!“

„Da wird man sich fürchten,“ höhnte Rudolf.

„Du Quark, sonst brauchst Du's nicht, aber vor einer alten Frau mußt Du immer Furcht haben.“

Sie machte mich noch mit ihrer „kleinen“ Schwester Mauricia bekannt, die, eine lange dünne Figur, aber ein Jahr jünger als die alte Dame, neben ihr saß. Dann ergriff sie meinen Arm und erhob sich mit Anstrengung, ich sollte die lahme Großmutter zu Tische führen. Dort nahm sie den obersten Platz ein. Recht patriarchalisch sah es an der Tafel

## Tagesereignisse.

**Ellwangen, 20. Okt.** Gestern fand die feierliche Vorstellung des neuernannten Direktors, bisherigen Pfarrers in Dffingen, Herrn Leonhard, durch den seitherigen Amtsverweser Herr Zorer im Festsaal des Gymnasiums statt. Die Rede, welche Herr Leonhard bei dieser Veranlassung gehalten, sowie das Bekanntwerden der edelmüthigen Schenkung von 1000 fl. zum Armenfonds seiner seitherigen Gemeinde, gewannen ihm schnell die Herzen der Lehrer sowie der Schüler.

**Von der Geislinger Alb, 22. Oktbr.** Der heutige Tag versetzt uns mitten in den Winter. So weit das Auge sieht, sind die Gefilde mit Schnee bedeckt; die Bäume stehen noch dicht belaubt, und wären, wenn der Schneefall anhielte, wie voriges Jahr mehr oder weniger bedeutender Schädigung durch die Schneelast ausgelegt.

**In Eichenberg, N. A.** Leutkirch hat sich ein Mann, der Tags zuvor einen Diebstahl an baarem Geld, und Kleidungsstücken, zusammen im Werth von über 140 Gulden begangen hatte, kurz darauf aber festgenommen wurde, im Gefängniß erhängt.

## Oesterreich.

**Wien, 22. Okt.** Aus Cattaro wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß eine Truppenkolonne unter Oberst Fischer gestern Abend ein Gefecht mit den Insurgenten zu bestehen hatte; letztere wurden mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Von den kaiserlichen Truppen wurden 2 Mann leicht verwundet.

**Wien, 24. Okt.** Telegramme aus Cattaro melden die Einnahme des durch Verrath geöffneten Forts Stanjevič durch die Insurgenten. Die österreichische Besatzung wurde größtentheils getödtet. Die Stadt Budua wird von den Insurgenten

aus, denn außer der Familie und der Gouvernante waren die Wirthschafterin und der Förster, ein irischer, junger Mann, regelmäßige Tischgenossen, und heute hatte man mir zu Ehren und um mich gleich mit dem ganzen Hauspersonal bekannt zu machen, den Verwalter und dessen Frau und zwei Gehülfen eingeladen.

Die Freundlichkeit, die mir erwiesen wurde, rührte mich wahrhaft; allein die Nahrung raubte mir den Hunger nicht, den ich von der Reise mitgebracht hatte, und ein gutes Souper dampfte mir verlockend in die Nase. Ich sprach also demselben mit ächter Studentenvirtuosität zu. Meine Unangenehmheit schien Beifall zu finden und wurde noch aufgemuntert, denn wenn ich nach kräftigen Sättigungsversuchen bescheiden sein wollte, so durste ich doch nicht aufhören. Es war hier noch wie meistens auf dem Lande, als müßte der Gast einen Estimomagen mitbringen und als schmeckte jeder Bissen des Gastes den Wirthen. Da wir beim Nachtisch anlangten, so schickte der Baron den ältesten Knaben fort, — er sei sein Kellermeister, — er solle zur Feier meiner Ankunft noch einen andern Wein beschaffen und ihn selbst auswählen, damit sein Vater sehe, ob er den Kopf auf dem rechten Fleck habe. Nicht lange, so kehrte der Knabe zurück und ließ einen Korb Champagner austragen und erntete dafür das Lob seines Vaters. Und jetzt ging in aller Harmlosigkeit mit Großmutter und Enteln und Beamten eine kleine Kneiperel vor sich, die beinahe in die Jenaer-Zeit gepaßt hätte. Der Baron begann ein Lied aus seiner Studentenzzeit, ich mußte ein neueres vortragen, die Großmutter stimmte an: „So viel Stern am Himmel stehen,“ Gertrud sang nach einigem Widerstreben eine Operarie, der Förster wartete mit „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen“ auf. Das ging so fort, Jeder sang, wie ihm der Schnabel gewachsen war, und dazu wurde fleißig ein-

bedroht. 1300 Rajas aus der Herzogwina sollen zu den Insurgenten gestoßen sein. Ein Angriff der Insurgenten auf die Forts Trinita und Gorazda wurde gänzlich abgeschlagen.

## Volkswirthschaftliches.

**Stuttgart, 24. Oktober.** In Sachen der projektirten Stuttgarter Industrieausstellung (Volk- und Anzeigebblatt Nr. 79) hat sich vorerst ein Komite von 30 Mitgliedern gebildet, das bezüglich der Platzfrage für ein provisorisches Ausstellungsgebäude an dem Plage an der Böblinger Straße festzuhalten beschloß. Dasselbe hat Ob.-Baurath v. Besh zu seinen Berathungen zugezogen, um über die Aussicht, eine städtische definitive Gewerbe- und Markthalle zu erhalten, näheres ermitteln zu können. Nach den im Allgemeinen entworfenen Plänen dieses Technikers, dem hiezu die städtischen Akten über diesen Gegenstand bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden, würde auf dem städtischen Turnballplatz ein Terrain von 180—200,000 Quadratsfuß gewonnen werden können. Außerdem hat sich für den Fall, daß die Stadt nicht in der Lage sein sollte, bis zum Jahre 1871 ein solches definitives Gebäude zu errichten, bereits ein Aktienverein für Erstellung der ursprünglich beantragten provisorischen Ausstellungshalle gebildet und sind die erforderlichen Mittel auch bereits gezeichnet; indessen will der Verein erst in Wirksamkeit treten, wenn entschieden ist, daß die Stadt nicht bauen wird, und hofft in diesem Falle auf allseitige Unterstützung.

**(Post-Anweisungen.)** Wir werden von Personen, die mit unserm Geschäft- und Privat-Verkehr vertraut sind, darauf aufmerksam gemacht, daß das — für den kleineren Verkehr so bequeme Institut der Postanweisungen immer noch nicht in der Ausdehnung benützt wird, die nach nahezu zweijährigem Bestehen der Einrichtung zu

erwarten war; es zirkulirten vielmehr noch immer eine große Anzahl von Geldpaketen mit einem Inhalt, der sogleich durch Postanweisung übermittelt werden könnte. Wenn uns Auge gefaßt wird, daß bei den württembergischen Postanweisungen, wie dies bei Versendung des Geldes in Paketen geschieht, eine förmliche Korrespondenz beigegeben werden kann, daß das Porto für Anweisungen billiger ist, als für Pakete, daß das mittelst Postanweisung zu versendende Geld nicht verpackt zu werden braucht, daß der Versender den Aufgabeschein für Postanweisungen kostenfrei erhält, so ist in der That kaum zu begreifen, wie noch so viele Geldpakete von kleinem Werthbetrag im Geschäfts- und Privatverkehr zur Versendung kommen können. Es liegt gewiß im allgemeinen Interesse, wenn auf die — mit der Geldversendung im Weg Postanweisung verbundene Bequemlichkeit wiederholt in den weitesten Kreisen aufmerksam gemacht wird, und die einzelnen Lokalfolien sind gewiß gerne bereit, das Ihrige hiezu beizutragen.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Revier Weisach.

## Tannenstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. d. M.

im Lammwirthshaus zu Eppoldsweiler von Morgens 10. Uhr an aus dem Distrikt Thänislinge, Abtheilungen Dachsbau, Moosbau Bergwald:

15. Stück Langholz	I. Kl.
10. " " "	II. "
8. " " "	III. "
20. " " "	IV. "
4. " Sägholz	I. "
24. " " "	II. "

geschenkt und ausgetrunken, und das Ende vom Liede oder vielmehr von allen Liebern war, daß Vater und Söhne, Hauslehrer und Förster und Verwalter mit einem kleinen Haarbentel in's Bett stiegen.

Die Edelböse sind in der Welt als die Söhne des Krautjunkerthums verischrien; unter Herrenschloßern denkt man sich besessigte Burgen aller eingerofteten Borurtheile und veralteten Vorrechte, unnahbare Höhlen von wilden Varen oder Horste räuberischer Geier. . . . und etwas Wahres ist freilich an dieser Vorstellung. Aber die andere, bessere Seite ist weniger bekannt. Die Herrensitze sind nämlich meistens weit mehr als bloße Wohnungen eines behaglichen Reichthums, wofür sie gelten. Dort existirt noch in ihrem vollsten Sinne die Familie, dort überwiegt sie noch das Bureau und Comptoir, das Casino und die Kneipe: das Schloß bietet eine Heimath mit der Fülle ihrer Gaben. Von Generation zu Generation, vom Vater auf den Sohn vererbt, soll es auch wieder auf Sohn und Entel vererben, der Besitzer kennt jeden Winkel und jeder Winkel hat seine Erinnerungen; es ist der Mittelpunkt alles dessen, was in weitem Umkreise geschieht; der Nachbarhof, die Stadt liegen entfernt, drum sind Mann, Weib, Kind und Gesinde an das Haus gefesselt; weil man sich vertragen muß, so lernt man's auch: Mann und Weib leben einträchtig tigger als sonst, der Herr ist noch Herr im eigentlichen Sinne; wie er auf der einen Seite für das zu sorgen weiß, was ihm anvertraut ist, so verlangt er auf der andern etwas tyrantisch Gehorsam, aber die gnädige Frau hat ihren Kreis, in den er nicht hineinredet, und sie ist eine ächte Hausfrau, der der Schlüsselbund nicht aus der Hand kommt, die Nerven niemals wehthun und die Mode kein Geld kostet.

(Fortsetzung folgt.)

Erner im Eichwald

3. Stück Langholz II. "  
2. " " III. "  
4. " " IV. "

19. Ausschuss und 2. Tröge 32' lang, 12. und 13" stark.

Von 8. Uhr an wird mit dem Vorzeigen des Holzes bei der Däfler Sägmühle begonnen.

Reichenberg, den 20. Okt. 1869.

R. Forstamt **Wechtner.**

Laut Beschlusses der hiesigen Ortschulbehörde sollen in Zukunft alle

### Fortbildungsschüler

zum Besuche aller Stunden ihrer Abtheilung verpflichtet sein. Jede Abtheilung hat 3mal Unterricht und zwar im Zeichnen, Rechnen und im Aufsatz, und alle diese Stunden, auch die Zeichenstunden, sind daher von den Fortbildungsschülern pünktlich zu besuchen, wenn nicht Einzelnen in besonders dringenden Fällen von der Ortschulbehörde auf ihr Ansuchen Dispensation von einem Fache ertheilt wird. Dieser Beschlus, welcher durch die K. Aufsichtskommission bestätigt worden ist, ist höchst wohlthätig, da es ja ohnedies nur sehr wenige, nur die allernöthigsten Fächer sind, in welchen hier die Fortbildungsschüler Unterricht erhalten. Eltern Vormünder und Lehrmeister werden nun dringend ersucht, gewissenhaft darauf zu sehen, daß ihre Söhne diesen Unterricht in dem neuen Winterhalbjahr pünktlich und vollständig besuchen, während desselben sich anständig benehmen, und beim Heimgehen sich stille verhalten. Zu diesem Besuche erhalten die Schüler fortlaufende Zeugnisse von den Lehrern, von welchen Väter und Lehrmeister stets Einsicht nehmen sollen.

Winnenden, 26. Okt. 1869.

R. Stadtpfarramt

**Wirth.**

Winnenden.

### Weiden-Verkauf.

Nächsten Samstag d. 30. d. M. Morgens 8 Uhr werden bei der Schönfärberei des Hr. Stütz, etliche und 20 Partien Weiden, welche hauptsächlich zu Bieg und Webweiden geeignet sind, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber um die bestimmte Zeit, dorthin eingeladen werden.

Stadtpflege.

Winnenden.

### Steinhauer-Arbeit.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt: außerhalb dem Thor der Schlosskirche (zwischen den Pfeilern) 5" dicke Sandsteinplatten im Mefolgehalt von ca 236 Quadratfuß legen zu lassen. Es werden nun die hierzu lusttragende Steinhauermeister auf Samstag den 30. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr auf das hiesige Rathhaus zu einer Abstreichsverhandlung eingeladen.

Den 22. Okt. 1869.

W. 11/162 **Stiftungspflege.**

## Privat-Anzeigen.

Winnenden.

### Nicht zu übersehen!

Den häufigen Nachfragen nach **Ligroinöl** entsprechend zeige ich hiemit an, daß Solches jetzt bei mir zu haben ist, und bringe zugleich meine **Ligroine-Lampen**, welche bei einiger Aufmerksamkeit behandelt ein so schönes und wohlfeiles Licht geben in gefälliger Erinnerung.

Fr. Kallenberg, Zinngießer.

### Breuningsweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, laden wir hiemit zu unserer am Donnerstag den 28. Oktober als am

### Simon- & Judas-Feiertag

in der Krone zu Breuningsweiler stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Georg Hampp von Breuningsweiler, mit seiner Braut

Wilhelmine Schmalzrieth von Leutenbach.

Obiger Einladung anschließend, ladet zu recht zahlreichem Besuch ebenfalls freundlichst ein.

**Bahler,**  
z. Krone.

Winnenden.

### 2 Eimer 1868 Wein

starker Schiller ist um den festen Preis um 66 fl. p. Eimer zu verkaufen.

Von wem s. d. Ned.

Einen noch guten deutschen

### O f e n

samt eisernem Helm hat billig zu verkaufen.

Von wem ? s. d. Ned.

Winnenden.

### Neues Bier

per Schoppen 2 1/2 kr. bei

**Wieland, j. Hirsch.**

Winnenden.

### Heilbronner-Loose à 30 kr.

Ziehung 26. Oktober.

### Ulmer-Loose à 35 kr.

Ziehung 14. November

sind zu haben bei

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

**La Traubenzucker**  
empfehl

**Ernst Meyer.**

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 31. Oktober Nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Lamm in Großheppach eine Districts-Versammlung und Ausschussitzung statt, wobei hauptsächlich folgende Gegenstände zur Sprache kommen werden:

- 1., Festsetzung der Zeit und des Orts der Herbst-Plenar-Versammlung.
- 2., Prüfung der Rechnung vom 1. Mai 1868.
- 3., Begutachtung des Entwurfs einiger Aenderungen der Statuten.

Neben den Ausschussmitgliedern sind die sonstigen Freunde der Landwirthschaft, insbesondere auch vom Weingärtnerstande hiezu freundlich hiemit eingeladen.

Waiblingen, den 25. Oktober 1869.

**Der Vorstand,**  
**Schott.**

Winnenden.

## Gewerbe-Bank.

Nachdem Herr **Wilh. Wildenberger** wegen Uebernehmen der Agentur der allg. Sparcasse zu Stuttgart. Die Cassier-Stelle der mit unserer Gewerbe-Bank verbundenen Sparcasse niedergelegt hat, so hat sich Herr Apotheker **Schmid** hier bereit erklärt diese Cassier-Stelle zu übernehmen. Indem wir diese Veränderung zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir sowohl die hiesigen Einwohner, als besonders die arbeitende Classe zur fleißigen Benützung unserer Sparcasse freundlich ein.

**Der Ausschuss.**

Nettersburg.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können laden wir hiemit zu unserer am Donnerstag den 28. Oktober als am

### Simon- & Judas-Feiertag

in der Krone zu Nettersburg stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

**David Haller** von Birkmannweiler  
**Wilhelmine Hahn** von Nettersburg.

Obiger Einladung anschließend, ladet zu recht zahlreichem Besuch ebenfalls freundlichst ein.

Der Vater der Braut

**Schultheiß Hahn,**  
zur Krone.

Winnenden.

### Zu vermieten

hat der Unterzeichnete bis Georgii an eine oder an zwei Familien: Sein früher bewohntes Wohnhaus mit 2 heizbaren Zimmern, einem gewölbten Keller und Hofraum. Lusttragende können daselbe täglich einsehen.

**Johannes Luckert.**

**Dauernde Hilfe gegen textuelle Schwäche.**  
Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buches:  
**Der persönliche Schütz** von **Laurentius**,  
[genannt „Fasse-Muth“] Aerztlicher Rathgeber in Schwäbisch-Hausen. Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. — Nr. 2. 24 Xr. ist durch a l l e B u c h h a n d l u n g e n, wie auch von dem Verleger, Hohenstrasse No. 28 in Leipzig, zu beziehen.  
30 Auflagen! Diese hohe Ziffer macht jede Anpreisung überflüssig. Jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius muss mit beigedrucktem Stempel versiegelt sein, worauf zu achten!



**Z e n t e n b a c h.**

## Einladung zur Erinnerung an die Kirchweih.

Am Donnerstag den 28. Okt  
als am  
Simon- & Judas-Feiertag  
bei gut besetzter

**Tanz-Musik**



und lade hiezu

Freunde & Bekannte höflich ein.  
**frische Kuchen**  
guter neuer & alter Wein  
sind anzutreffen. Für

**Gausviertel**

ist gesorgt.

**Entenmann,**  
zum Hirsch.

**Dypelsbohm.**

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen können laden wir zu unserer am Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Okt. im Gasthaus **J. Krone** in Dypelsbohm stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

**Karl Schäfer** Seifensieder  
mit seiner Braut

**Luisa Karoline Wehenmayer.**  
Obiger Einladung anschließend ladet auch freundlichst ein.

**F. Zentter,**  
z. Krone.

**Coaks**

**zur Ofenheizung,**

bei Abnahme von größeren Parthien besonders billig bei

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

## Liegenschafts-Versteigerung.

**Gottlieb Bestle**, Brunnenmachers Wittve verkauft und bringt nächsten Donnerstag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hies. Rathhaus in Aufstreich:

- $\frac{2}{3}$  M. 21, 2. R. Acker in der Dedenbalde,
- $\frac{7}{8}$  M. 23, 8. R. Wiesen und Weinberg im vordern Stöckach,
- $\frac{2}{3}$  M. 14, 3. R. Wiesen in Seewiesen und
- $\frac{4}{5}$  M. 4, 6. R. Acker im Breitland, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Es sind 2 gute Weinfässer im Gehalt von 2 und 3 Eimer zu vermietthen.

Wer? s. d. Ned.

Es ist ein noch guter Kochofen dem Verkauf ausgesetzt,

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Von heute an

## Neues Bier

per Schoapen  $2\frac{1}{2}$  fr. bei  
**Gottlob Bindel.**

Winnenden.

Die

## Mechanische Flachs- Hanf- & Abwergspinnerei

von

**F. Kerler & Cie.** in Memmingen

empfiehlt sich im Spinnen von Flachs Hanf & Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt pr. Schneller 4 fr. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohstoff zur Versorgung übernimmt

Der Agent

**C. F. Binz.**

## Internationale Ausstellung-Amsterdam

1869.

### Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

### Das grosse Ehren Diplom

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Pudlicum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **BARON J. VON LIEBIG** und **Dr. M. VON PETTENKOFER** zu achten, um sicher zu sein, das ächte Liebig's Compagnie Fleisch Extract zu empfangen.

**Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)**

LONDON, im October 1869.

43, Mark Lane.

Winnenden.

## Danksgiving!



Für die herzliche und liebevolle Theilnahme an dem Krankenlager unseres geliebten Gatten und Vaters **Joh. Otto**, und für die zahlreiche Begeleitung zu seiner letzten Ruhestätte, und für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie den Herrn Trägern sagen ihren tiefgefühltesten Dank.  
Die hinterbliebene Wittve mit ihren Kindern.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, folgende Güterstücke zu verkaufen.

$\frac{2}{3}$  M. 6, R. in Kirchhof Acker,

$\frac{1}{2}$  M. auf dem Mühlrain mit Dinkel angebaut, auch hat derselbe ein oberes Seewiesenland zu verpachten, ein Kauf kann abgeschlossen werden mit

**Salmon, Schuhmacher.**